

BRUSTVERGRÖßERUNG (AUGMENTATION)

Information und Anamnese für Patientinnen zur Vorbereitung des erforderlichen Aufklärungsgesprächs mit dem Arzt

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Vergrößerung der Brust rechts links
mit Einbringen Austausch einer (Silikongel-)Prothese
über Unterbrustfalte Warzenhof Achsel
 hinter vor dem Brustmuskel

mit Straffung der Brust (Mastopexie)
 Entfernen der Kapsel (Kapsulektomie)
 zusätzliches/anderes Verfahren: _____
Datum des Eingriffs: _____

Sehr geehrte Patientin,

bei Ihnen ist eine Brustvergrößerung geplant. Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Sie Ihr Arzt über den geplanten Eingriff und dessen Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Durch das Einsetzen eines Implantates kann die Brust vergrößert werden. In der Regel werden hierzu heutzutage Silikonimplantate verwendet. Es gibt verschiedene Prothesenformen (z. B. anatomisch geformt tröpfenförmig, rund) und Implantatoberflächen (texturiert, glatt). Der Inhalt besteht aus Silikongel der neuen Generation, das die Gefahr des Auslaufens deutlich reduziert. Trotzdem bleiben die Silikonimplantate ein dauerhafter Fremdkörper. Bei stark hängenden Brüsten kann eine zusätzliche Bruststraffung im selben Eingriff durchgeführt werden. Dabei ist das Ergebnis allerdings nicht dauerhaft garantiert. Im weiteren Verlauf Ihres Lebens kann es aufgrund des natürlichen Alterungsprozesses mit Hauterschaffung zu einem erneuten Absinken der Brust kommen.

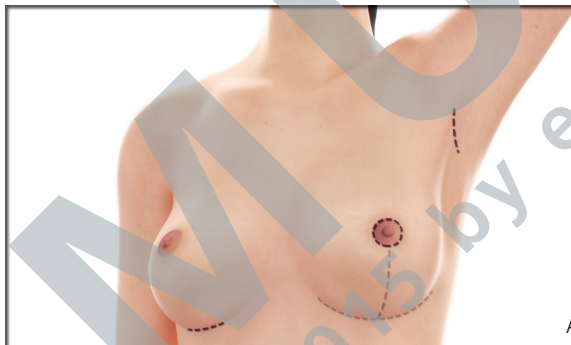


Abb.: 1

Es kann medizinisch notwendig sein die Größe und Form der Brust zu korrigieren. Liegt aber ein rein ästhetischer Wunsch für eine operative Korrektur vor, übernimmt die Krankenkasse in der Regel die Kosten der Operation und daraus entstehender Folgebehandlungen nicht. Sie sollten sich diesbezüglich beraten lassen und ggf. für eventuelle Folgekosten abgesichert sein. Auch eine Arbeitsunfähigkeit kann nach einer ästhetischen Brustvergrößerung nicht bescheinigt werden. Deshalb ist es empfehlenswert, für einen gewissen Zeitraum (mind. 1–2 Wochen) Urlaub nach der Operation einzuplanen.

ABLAUF DER OPERATION

Vor der Operation wird in meist mehreren Beratungsgesprächen zusammen mit Ihnen die ungefähre Größe sowie Form des Implantates besprochen. Auch die Wahl des Zugangsweges (Unterbrustfalte, Warzenhof, Achsel) wird in der Regel vorher festgelegt (s. Abb. 1) und so unauffällig bzw. klein wie möglich gehalten. Es kann sein, dass der Operateur kurz vor der Operation Markierungen am Brustkorb vornimmt, insbesondere wenn eine zeitgleiche Straffung erfolgen soll, welche zusätzliche Narben mit sich bringen kann.

Die Operation findet in Narkose statt, über die Sie gesondert aufgeklärt werden. Zunächst wird das Operationsgebiet steril abgewaschen und abgedeckt. Über den festgelegten Zugangsweg bereitet der Operateur das sogenannte Implantatlager vor. Dabei kann die Prothese vor oder hinter dem großen Brustmuskel platziert werden (s. Abb. 2).

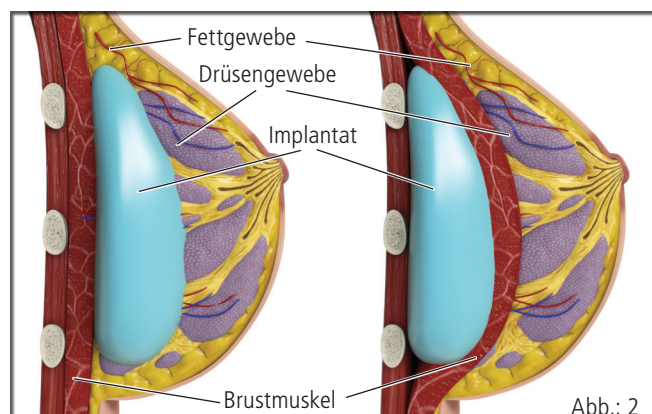


Abb.: 2

Am Ende der Operation wird ein stabilisierender Brustverband angelegt oder direkt ein angepasster spezieller Stütz-BH angezogen. In den meisten Fällen ist mindestens eine Drainage pro Seite vorhanden um die postoperative Wundflüssigkeit und unter Umständen noch aus der Wunde sickerndes Blut zu sammeln und aus dem Körper zu leiten. Die Drainagen werden in den folgenden Tagen nach der Operation gezogen.